



NACHGEHAKT

Weniger ist mehr

«Besinnung auf das Wesentliche», so lautet der Titel des Seminars, welches die AMA Luxemburg organisiert. Théo Wagner berichtet, was die Teilnehmer erwartet.

REVUE: An wen genau richtet sich das Seminar?

THÉO WAGNER: Das Seminar richtet sich an Personen mit Suchtproblematik, die bereits an einer ambulanten oder stationären Therapie teilgenommen haben, sowie an Partner von Suchtkranken. Eine Therapie kann ein Wendepunkt und eine Chance im Leben von Suchtkranken sein, wobei dies eher als Neuanfang denn als endgültige Antwort auf alle Herausforderungen zu bewerten ist. Nach einer Therapie sind weiterführende begleitende Maßnahmen sinnvoll, bisweilen auch notwendig. Neben professioneller therapeutischer Nachsorge und Begleitung können z.B. Gesprächsgruppen, aber auch Kurse und Seminare Unterstützung und Orientierungshilfe im neuen Lebensabschnitt sein.

Was erlernen die Teilnehmer im Seminar?

Da möchte ich das Wort an den Seminarleiter und Sozialtherapeuten Christoph Sticherling weitergeben: «Wir leben in einer Zeit der Überangebote und der Übersättigung. Wir sind heute bisweilen in der Gefahr, die Orientierung, gewissermaßen unsere Mitte zu verlieren. Als Reaktion darauf entwickeln sich Gefühle der Verwirrung und Leere, der Sehnsucht, der Depression und vielleicht der Wunsch nach Flucht. Ziel dieses Seminars ist es, zu überprüfen, welche Inhalte bei der Gestaltung des Alltages wahre Bedeutung und echten Sinn haben; zu überprüfen, was unnötig mitgeschleppter Ballast ist, wo die Mitte oder der Kern des Lebens ist. Das Seminar soll Einsicht und Urteilskraft bei der Entscheidung darüber schärfen, was bei der Gestaltung des Lebens und von Lebenszielen wahrhaftig wichtig ist.»

Wie sind die Teilnahmebedingungen?

Das Seminar findet vom 18. bis 20. September im CEFOS (Remich) statt. Seminarsprache ist Deutsch. Der Unkostenbeitrag liegt bei 65 Euro. Die Anmeldung ist bis zum 11. September möglich unter Tel.: 26 78 28 58 oder E-Mail: info@ama.lu.